

Protokoll der Preisgerichtssitzung, bdla-Nachwuchswettbewerb ‚HolzKunstWerk‘

Sitzung vom: 16.02.2018, 10.30 – 14.00 Uhr
Ort: Firma Runge, Rudolf-Runge-Str. 2, 49143 Bissendorf

Auslober:

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Landesgruppe Niedersachsen + Bremen e.V.
Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH

01 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts

Der Geschäftsführer der Fa. Runge GmbH & Co. KG, Oliver Runge, heißt alle Anwesenden in den Räumlichkeiten der Fa. Runge willkommen.

Im Namen des BDLA Niedersachsen + Bremen begrüßt Doris von Dressler die Anwesenden und bedankt sich bei allen für die Mitarbeit im Preisgericht.

Die Anwesenheitsberechtigung im Preisgericht wird geprüft und wie folgt festgestellt:

Petra Schoelkopf kann krankheitsbedingt nicht teilnehmen, Ihr Vertreter Thomas Ostermeyer ist terminlich gebunden. Er wird durch Andreas Ackermann, Landschaftsarchitekt bdl, vertreten. Dieser wurde in der Wettbewerbsankündigung nicht als stellvertretende Preisrichter genannt. Die Anwesenden beschließen einstimmig, ihn als Vertreter zuzulassen.

Nach Feststellung der Teilnehmer konstituiert sich das Preisgericht in folgender Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Jurymitglieder:

Dipl.-Ing. Andreas Ackermann
Freischaffender Landschaftsarchitekt bdl, Hannover

Peer Holthuizen
Freischaffender bildender Künstler, Oldenburg

Uwe Hülsmann
Firma Runge, Bissendorf

Annette Niermann
Bürgermeisterin der Stadt Bad Iburg

Prof.-Ing. Andreas Oevermann
Jadehochschule Oldenburg, Fachbereich Architektur

Elmar Pröbsting
Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH, Planen und Bauen

Rainer Städing
Niedersächsische Landesforsten, Pressesprecher

Ursula Stecker
Geschäftsführerin Landesgartenschau Bad Iburg 2018 gGmbH

Nicola Thieme-Hack
Freischaffende Landschaftsarchitektin, Osnabrück, Fördergesellschaft Landesgartenschau

Auf Vorschlag von Uwe Hülsmann wird Andreas Ackermann einstimmig zum Preisgerichtsvorsitzenden gewählt.

Vorprüfung:

Dipl.-Ing. Doris v. Dressler
Geschäftsführerin bdl Niedersachsen + Bremen e. V.

Protokoll:

Dipl.-Ing. Doris v. Dressler

02 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsaufgaben erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmer einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Die Wettbewerbsaufgabe, die Situation auf der Landesgartenschau sowie die Rahmenbedingungen für die Umsetzung werden von Doris v. Dressler erläutert.

Abgabe der Wettbewerbsbeiträge

1. Ein Blatt DIN A 0 (841 x 1189 mm) Hochformat mit
 - Entwurf M 1:20
 - Schnitte/Ansichten/Details zum Verständnis der Konstruktion, Befestigung auf der Fläche
 - Angaben zu Material und Aufbau
 - Erläuterung der Entwurfsidee auf dem Plan max. in der Größe eines DIN A4-Blattes
 - Kostenschätzung
 - Weitere ergänzende Darstellung zum Verständnis der Idee und der konstruktiven Lösung in Form von Perspektiven, Piktogrammen, Skizzen
2. Ein Modell im Modellmaßstab M 1:10 bis 1:50
3. Pdf-Datei der Planzeichnung als CD, DVD oder USB

Beurteilungskriterien

- Leitidee
- Einbindung in die Umgebung, Umgang mit dem Ort
- Umgang mit dem Material
- Gestaltungsqualität, Maßstäblichkeit, Technische Machbarkeit
- Attraktivität
- Machbarkeit im vorgegebenen Kostenrahmen

Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Rangfolge dar.

Das Preisgericht beschließt, die Kriterienliste in der vorliegenden Form ohne Änderungen oder Ergänzungen anzuwenden.

Der Siegerentwurf wird vom 18.04.- 14.10.2018 auf dem Gelände der Landesgartenschau in Bad Iburg im Waldkurpark aufgebaut.

03 Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Doris v. Dressler stellt die Ergebnisse der Vorprüfung vor.

Es sind 7 Arbeiten fristgemäß eingegangen. Daran haben 20 Bearbeiter in verschiedenen Gruppen teilgenommen.

Die Unterlagen wurden auf Vollständigkeit geprüft. Bei fast allen Arbeiten wurden die vorgeschriebenen Planunterlagen mit den entsprechenden Darstellungen, ein Modell in vorgegebenem Maßstab, digitale Unterlagen und die Verfassererklärung abgegeben.

Die Teilnahmeberechtigung ist bei allen 20 Bearbeitern mittels Immatrikulationsbescheinigung nachgewiesen.

- Bei einer Gruppe wurde ein weiterer Plan mit Konstruktionszeichnungen im Maßstab 1:20 / 1:10 abgegeben (146793).
- Bei einer Gruppe wurde ein weiterer Plan mit Konstruktionsdetail im Maßstab 1:20, 1:5 und 1:2 abgegeben (536954).
- Bei einer Gruppe fehlen Konstruktionsdetails und die Kostenschätzung auf dem Plan (805080). Eine Konstruktionszeichnung in Form eines DIN A4-Blattes wurde zusätzlich abgegeben.

Das Preisgericht berät über die nicht den Vorgaben des Wettbewerbs entsprechenden Wettbewerbsbeiträge und kommt zu dem Ergebnis, dass angesichts der Durchführung eines Nachwuchswettbewerbes das Fehlen der Angaben bei einer Arbeit nicht zu einem Ausschluss führen sollte, ebenso wenig wie die zusätzlich eingereichten Pläne/DIN A4-Blatt. Diese liegen dem Preisgericht auch nicht vor und gehen nicht in die Wertung ein.

04 Informationsrundgang

Von der Vorprüfung wird eine kurze neutrale Erläuterung zu jeder Arbeit für das Preisgericht abgegeben. Eine Vorbewertung der Entwürfe entsprechend der Kriterien erfolgt nicht.

Das Preisgericht gewinnt einen Eindruck über die thematisch sehr vielseitigen Arbeiten, die sowohl „reine“ Aufenthaltssituationen schaffen als auch Beiträge, die die Wettbewerbsaufgabe als interaktives Angebot interpretieren.

05 Zugelassene Bewerber

Das Preisgericht beschließt einstimmig auf Grundlage des Vorprüfungsberichtes und des Informationsrundgangs, alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

06 1. Bewertungsrunde

Es beginnt der erste Rundgang mit einer intensiven Beurteilung der Arbeiten anhand der Kriterienliste. Nach einer sehr genauen Prüfung der Entwürfe werden Arbeiten, die im Vergleich mit den anderen sich in der Bewertung befindenden Arbeiten, Mängel in einzelnen Prüfbereichen aufweisen, ausgeschieden.

Über die Wettbewerbsarbeiten wird wie folgt abgestimmt:

(Stimmverhältnis in Klammern: Verbleib / Enthaltung / Ausschluss)

146793 (4:1:4)	282924 (9:0:0)	456987 (0:2:7)
536954 (9:0:0)	565656 (0:0:9)	741471 (2:0:7)
805080 (3:1:5)		

Es ist eine Stimmenmehrheit für einen Ausschluss erforderlich. Folgende vier Wettbewerbsarbeiten werden daher ausgeschieden:

456987 (0:2:7) 565656 (0:0:9) 741471 (2:0:7) 805080 (3:1:5)

Die Arbeiten werden vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

TN: 456987 Interlock Scales

Der Entwurf soll die Besucher auf die natürlichen Entwicklungsprozesse im Wald aufmerksam machen. Die Form des Aufenthaltsobjekts ist dabei inspiriert von den Zapfen einer Douglasie, nimmt aber leider die Zapfenform nicht auf, so dass die Idee schwer nachzuvollziehen ist. Die Interaktion der Besucher wird grundsätzlich begrüßt. Ob dies so einfach ist, wird kritisch gesehen, da die einzelnen Schuppen sehr stabil sein müssen und dadurch ein relativ großes Gewicht aufweisen. Eine Verstärkung der Steckverbindungen mit Metallleisten dürfte kaum die geplante Belastung aushalten, schon gar nicht bei einer Verbindung von vier und mehr Elementen. Auch das geplante Fundament ist für eine derartige Belastung nicht ausreichend.

Die Nutzbarkeit wird eher in einer Interaktion gesehen, denn als Aufenthaltselement.

Hinzuweisen ist auch auf die Verletzungsgefahr und auf die Möglichkeit, dass einzelne Steckelemente nicht am Standort verbleiben könnten.

TN: 565656 Gleichgewicht

Mit dem Titel nimmt der Entwurf Bezug auf die Situation Bad Iburgs als anerkannter Kneipp-Kurort. Das mit einer Kur verbundene Wohlbefinden und der Entspannungsfaktor sollen sich in dem Objekt wiederfinden. Ein Bezug zu dem Standort unter den drei Douglasien ist nicht zu erkennen. Es ist nur eine geringe Nutzbarkeit vorhanden, da nur wenige Personen das Element gemeinsam benutzen können. Ob eine einzelne Person das Objekt nutzen kann, erschließt sich nicht. Ebenso ist eine Herstellung aus Holz sehr fraglich und falls überhaupt machbar, nur sehr aufwändig und mit hohen Kosten verbunden. Ein derart federndes Element aus Holz wird kaum die Dauer der Gartenschau überstehen.

TN: 741471 Windswept Wood

Die in der Vergangenheit immer stärker werdenden Stürme als Inspiration für das Aufenthaltsobjekt zu sehen, wird grundsätzlich positiv beurteilt. In Bezug auf den Standort im Waldkurpark erschließt sich dieser Gedanke allerdings nicht. Die konstruktive Schlichtheit und die interaktive Nutzung der Balken wird positiv gesehen. Allerdings wird die Stabilität des gesamten Objektes kritisch gesehen,

ebenso wie die nicht ausreichende Fundamentierung. Würde diese in angemessener Form entsprechend der Kräfte, die auf das Objekt bei einer Beanspruchung wirken, eingebaut, wäre das mit einem erheblichen Eingriff in den Waldboden verbunden, der ggf. die Standfestigkeit der Douglasien gefährden würde und dies für eine temporäre Aktion. Auch die Kreuzung der beiden verschiebbaren Balken wird bei Belastung als problematisch angesehen. Der gute Ansatz der Arbeit lässt eine bis zum Ende durchdachte Lösung der Wettbewerbsaufgabe vermissen.

805080 Waldruhen

Mit seiner Formensprache nimmt das Aufenthaltselement als einziger Wettbewerbsbeitrag konkreten Bezug auf die 3 Douglasien, da die Teilringelemente die Baumkronen in der Ebene aufnehmen. Die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten der Plattform und der in den Wald zeigenden Bänke geben den Besuchern die Möglichkeit, alleine oder gemeinsam den Wald immer wieder aus anderen Blickwinkeln zu betrachten.

Allerdings ist der Entwurf sehr konventionell, etwas wirklich Innovatives enthält er nicht. Die aus recht langen, gebogenen Holzteilen hergestellten Sitzflächen sind so in dem vorgegebenen Kostenrahmen nicht herstellbar, auch wenn die Verfasser vermutlich bereits mit der puzzleähnlichen Verbindung an diese Problematik gedacht haben. Die Darstellung der hierfür notwendigen Unterkonstruktion fehlt ebenso wie eine Kostenschätzung.

07 Preisträger

Das Preisgericht diskutiert die Arbeiten der engeren Wahl, die die Gruppe der Preisträger umfasst und beschließt, keine Rangfolge unter den Arbeiten zu vergeben.

Die drei Siegerentwürfe erhalten damit ein Preisgeld in gleicher Höhe von 400,- €.

Die 3 Preisträger werden vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

TN: 146793 Monteto

Mit dem Titel nimmt der Entwurf Bezug auf die Topografie der Landschaft im Umfeld von Bad Iburg. In der wellenförmigen Struktur, spiegelt sich das Osnabrücker Hügelland. Zwei Hauptfunktionen sollen mit dem Entwurf bedient werden: zum einen wird ein Ort zum Verweilen und Entspannen geschaffen, zum anderen regen die beweglichen Elemente zur Interaktion ein. Über den Bezug zum Osnabrücker Hügelland hinaus, wird die wellenförmige Struktur als übergroße Darstellung des Waldbodens interpretiert. Das Objekt wirkt trotz der variablen Oberflächenstruktur sehr massiv, hat dadurch aber auch einen ganz eigenen Charakter. Der Entspannungsfaktor bei diesem Element bei einer Breite der einzelnen Holzteile von 15 cm kann bei einer entsprechenden Anordnung der Hölzer gegeben sein, muss es aber nicht. Die Interaktion, die mit dem Objekt verbunden ist, wird positiv hervorgehoben, die damit verbundene Unfallträchtigkeit darf aber nicht übersehen werden. Diese besteht sowohl zwischen den beweglichen Hölzern als auch an den Rändern des Elementes. Die Haltbarkeit/Beweglichkeit in der angedachten Form über einen Zeitraum von 6 Monaten wird stark angezweifelt.

TN: 282924 Pilzstrukturen

Der Wald ist der wichtigste Lebensraum von Pilzen. Dieser Bezug wird in diesem Entwurf aufgenommen, in dem die Lamellen eines Pilzes thematisiert werden. Die Verbindungselemente der Lamellen

geben der Gesamtkonstruktion wie bei einem echten Pilz Stabilität und fungieren zugleich als Aufenthaltsangebot. Mit seiner räumlichen Vielfalt, der Spannung zwischen Enge und Weite entsteht ein vielfältiger Aufenthaltsbereich.

Für den Besucher ist ein Bezug zum Thema allerdings schwer bis gar nicht zu erkennen, zumal die sich im Vordergrund befindenden Sitzelemente nicht miteinander verbunden sind und die geforderte Stabilität an dieser Stelle auch nicht vorhanden ist. Die Idee fehlt die Weiterentwicklung des selbstgewählten Themas in den Raum.

TN: 536954 Wabe

In dem Entwurf wird der Bogen zu den Bienen gespannt, die ursprünglich wild einen Großteil ihres Lebens in Baumhöhlen im Wald verbrachten. In diese Behausung kamen die Bienen nicht nur zum Arbeiten, sondern auch zum Ruhen zusammen. Diesen Gedanken des Zusammentreffens und Entspannens nimmt der Entwurf auf, indem er vielfältige Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der kunstfertigen Konstruktion einer Wabe und der angedeuteten Höhle nimmt. Gleichzeitig wirkt das Objekt wie ein überdimensionales Megaphon, das Geräusche wie Blätterrascheln, Wind, Stimmen, Vogelgezwitscher akustisch verstärkt.

Als einziges Objekt bietet dieser Entwurf einen nutzbaren, nach oben geschlossenen Raum, der auch bei Regenwetter genutzt werden kann. Durch seine Raumhöhe entwickeln die Waben eine deutliche Fernwirkung. Die Waben benötigen kein Fundament, allerdings muss der Fallschutz bzw. die Sicherheit bei der geplanten Nutzung überprüft werden. Die Konstruktion ist nicht bis zum Ende durchdacht.

09 Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern einstimmig, den Entwurf

TN:536954 „Wabe“ zur Realisierung.

Nach dem Öffnen der Umschläge durch die Vorprüferin werden die Namen der Verfasser festgestellt.

Realisierung:

TN: 536954 Titel: Wabe
 Fabian Wichert, Osnabrück, 5. Sem. HS Osnabrück
 Alex Starowoit, Osnabrück, 5. Sem., HS Osnabrück

Weitere Preisträger

TN: 146793 Titel: Monteto
 Florian Falk, Osnabrück, 7. Sem. HS Osnabrück
 Sören Huslage, Osnabrück, 5. Sem. HS Osnabrück
 Findus Reinkober, Osnabrück, 5. Sem. HS Osnabrück

TN: 282924 Titel: Pilzstrukturen
 Judith Fölling, Osnabrück, 5. Sem. HS Osnabrück
 Marius Hillemeier, Osnabrück, 7. Sem. HS Osnabrück
 Merle Winkelmann, Osnabrück, 5. Sem. HS Osnabrück

Es wird vereinbart, die Modelle aller abgegebenen Arbeiten in einer Ausstellung auf der Landesgartenschau zu präsentieren. Der Ort wird noch festgelegt.

10 Abschluss

Der Vorsitzende Landschaftsarchitekt Andreas Ackermann bedankt sich beim Preisgericht und der Vorprüferin für die gute Zusammenarbeit und entlastet die Vorprüferin in allen Punkten. Er lobt die insgesamt gute Qualität der eingereichten Arbeiten und die getroffene Entscheidung des Preisgerichtes.

Doris v. Dressler bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitwirkung an der Preisgerichtssitzung, bei der Fa. Runge für die Nutzung der Räumlichkeiten und schließt die Sitzung gegen 14.00 Uhr.

Osnabrück, den 23.02.2018:

gez.: Doris v. Dressler

Kennzahl	Universität/Hochschule	Verfasser 1	Ergebnis
146793	HS Osnabrück	Florian Falk Sören Huslage Findus Reinkober	Preisträger
282924	HS Osnabrück	Judith Fölling Marius Hillemeier Merle Winkelmann	Preisträger
456987	HS Osnabrück	Christoph Gudewer Antje Suer Sina Zenke	1.Durchgang
536954	HS Osnabrück	Alex Starowoit Fabian Wichert	Preisträger
565656	HS Osnabrück	Friedrich Gerd Leopold von Roth Marieke Schönfeld Jacob Westphal	1.Durchgang
741471	HS Osnabrück	Clara Gedrat Sascha Nolte Philipp Thiele	2.Durchgang
805080	HS Osnabrück	Nils Christoph Hagemense Valeria Losing Emily-Clara Stegmann	3.Durchgang